

MO, 4. Juli 2022 | 20 Uhr
Helmut List Halle

MITTELPUNKT DER ERDE



César Franck (1822–1890)

Aus: Violinsonate in A

1. Satz: *Allegretto moderato*

Jules Verne:

„Reise nach dem Mittelpunkt der Erde“

33. Kapitel:

Die Fahrt auf dem Urmeer im Inneren der Erde

Aus: Violinsonate in A

2. Satz: *Allegro*

35. Kapitel:

Der Sturm auf dem Urmeer

Aus: Violinsonate in A

3. Satz: *Recitativo – Fantasia: Moderato*

36. Kapitel:

Am Ufer

Aus: Violinsonate in A

4. Satz: *Allegretto poco mosso*

44. und 45. Kapitel:
Ende der Reise

Peter Simonischek, Lesung

Eszter Haffner, Violine

Péter Nagy, Klavier

Patronanz:



Der gelesene Text stammt aus Jules Verne: „Reise nach dem Mittelpunkt der Erde“, A. Hartleben's Verlag, Wien, Pest, Leipzig, 1874, online auf zeno.org

Musik- & Textauswahl: Josef Beheimb

Dauer der Veranstaltung: ca. 70 Minuten

Hörfunkübertragung: Dienstag, 26. Juli 2022, 14.05 Uhr, Ö1



MITTELPUNKT DER ERDE

Man schreibt das Jahr 1862. Paris sonnt sich im Hochgefühl einer monumentalen Weltausstellung. Nichts scheint dem neuen technischen Zeitalter unmöglich. Seit die Pariser mit der Eisenbahn so schnell in ihre Vororte gelangen oder an die Küste des Atlantik, wollen sie in ihrer Fantasie noch viel weiter hinaus – oder noch viel tiefer hinab, in die Geheimnisse der Erde eindringen. Dorthin entführt sie zwei Jahre später Jules Verne in seinem fantastischen Roman „Voyage au centre de la terre“. Prof. Lidenbrock, der notorisch ungeduldige Mineraloge aus Hamburg, wird zum modernen Odysseus, der seine Irrfahrt zum Mittelpunkt der Erde mit Kompass und wissenschaftlichem Knowhow meistert. Mit der Hartnäckigkeit des Wissenschaftlers folgt er der Spur eines rätselhaften Manuskripts aus dem Mittelalter. Nichts kann seinen Glauben an die Mission erschüttern, auch nicht die Zweifel seines

Neffen Axel, der als Ich-Erzähler die Expedition schriftlich festhält. Glücklicherweise steht den beiden der Isländer Hans bei, ein Tatmensch mit der Verwegenheit des Naturburschen. Dies sind die Helden in Peter Simonischeks Lesung aus dem Jules-Verne-Roman. Als Intermezzi spielt Eszter Haffner die vier Sätze der berühmten Violinsonate von César Franck – ein Abenteuerroman in Worten und Tönen aus dem Paris der Belle Époque.



Ad notam

Die Reise zum Mittelpunkt der Erde

Schon 1873 wurde „Voyage au centre de la terre“ ins Deutsche übersetzt: erst als Fortsetzungsroman in einer deutschsprachigen Zeitung in Budapest, danach als Buchausgabe. Die Zahlen des Erfolgs sprechen bis heute für sich: Zwölf Hörspiele und vier Hörbücher allein in deutscher Sprache beruhen auf dem Roman, dazu ein Computerspiel und fünf Verfilmungen in internationaler Vermarktung – „Die Reise zum Mittelpunkt der Erde“ ist und bleibt ein literarischer Welterfolg. Zahllose Leserinnen und Leser mit den unterschiedlichsten Interessen können sich in diesem Buch wiederfinden: Fans von Science-Fiction oder Abenteuerromanen alla Indiana Jones, Anhänger historisch mysteriöser Rätselgeschichten alla Dan Brown, Zeitgeistforscher mit Schwerpunkt im 19. Jahrhundert oder schlicht Leser:innen, die alte Klassiker wieder neu durchleben möchten.

Dazu hat unser geneigtes Publikum heute Abend die Gelegenheit, wenn Peter Simonischek die zentralen, actionreichen Szenen des Romans rund um das „Urmeer“ liest. In den Zeilen von Axels Tagebuch sitzen wir alle buchstäblich im selben Boot bzw. Floß wie die drei Erdforscher. Mit ihnen werden wir Zeugen einer Dinosaurierschlacht im Wasser, durchleben einen Gewittersturm von ungeahnten Ausmaßen, finden uns schiffbrüchig am Ufer wieder und am Ende, aus unerfindlichen Gründen, vor der Küste Italiens, wo uns der Vulkan Stromboli ausgespien hat. Die wissenschaftlichen Rätsel, die hinter alledem stecken, können dabei nur angedeutet werden, und die Vorgeschichte kommt nicht vor, deshalb sei sie hier kurz erzählt.

Vorgeschichte

Prof. Otto Lidenbrock ist ein fünfzigjähriger, hagerer, hochgewachsener Hamburger mit blondem Haar und spitzer Nase, ein Geologe und Mineraloge, der für seine Forscher-Brillanz ebenso berühmt ist wie berüchtigt für seine Wutanfälle. Sein Neffe Axel gehört zu den Leidtragenden dieses Jähzorns und hält sich aus Trotz zurück, als es ihm gelingt, eine rätselhafte Runenhandschrift aus Island zu entziffern, die seinem Onkel zufällig in die Hände gefallen ist. Da der Onkel aber jegliches Essen in seinem Haus untersagt, bis die Handschrift entziffert ist, gibt der Jüngling nach. Das Ergebnis der Decodierung ist erstaunlich - die Botschaft eines großen isländischen Alchemisten aus dem 16. Jahrhundert an die Nachwelt:

„Steig hinab in den Krater des Snæfellsjökull, den der Schatten des Skartaris vor dem 1. Juli liebkost, kühner Wanderer, und du wirst zum Mittelpunkt der Erde gelangen. Das habe ich vollbracht, Arne Saknussemm.“

Der Text elektrisiert den Hamburger Forscher. „Er lässt sofort die Koffer packen: Auf zum Mittelpunkt der Erde! Was Arne vollbracht hat, muss ihm auch gelingen. Und so beginnt eine der ungewöhnlichsten Expeditionen der Abenteuerliteratur. Durch den vorgegebenen Termin vor dem 1. Juli kommt Zeitdruck in die Reisevorbereitung. Trotz der Eile nutzt der Professor einen Halt in Kopenhagen, um bei einer Turmbesteigung seinem Neffen die Höhenangst auszutreiben. Der ahnt, was ihm demnächst noch bevorstehen wird. Nächstes Reiseziel per Segelschiff ist der Hafen von Reykjavik auf Island. Dort sucht der Professor den Kontakt zu Wissenschaftlern, um sich vorsichtig nach Arne Saknussemm zu erkundigen. Das eigentliche Anliegen der Reise verschweigt er. Nachdem die Gruppe um den ortsansässigen Führer Hans Bjelke ergänzt wurde, geht es auf zum erloschenen Krater Snæfellsjökull. Dort beginnt der Einstieg in die Unterwelt.“ (Jules Verne-Collection Fehrmann) Dort treffen sie durch Zufall auf eine Wasserader, die sie immer weiter ins Erdinnere leitet, bis sie auf ein gewaltiges Urmeer treffen. Die Abenteuer

des Trios auf dieser gewaltigen, unheimlichen, unberechenbaren Wassermasse sind der Gegenstand der Lesung.

César Franck: Violinsonate A-Dur

Ob César Franck, der aus Lüttich stammende Organist und Komponist im Paris der Belle Époque, die Romane von Jules Verne gelesen hat, wissen wir nicht. In seinem ausufernden Musizieren und Komponieren freilich, in seinem Auskosten unerforschter Regionen der Chromatik und seiner Experimentierfreude gleicht er fast dem hamburgischen Professor Lidenbrock. Der Organist der Pariser Kirche Sainte-Clotilde hat eine ähnliche Karriere durchlaufen wie sein zwei Jahre jüngerer Zeitgenosse Anton Bruckner in Österreich. Bis zum Ende des Zweiten Kaiserreichs 1871 war er nur als Organist und Kirchenmusiker bekannt. Seine Schüler nannten ihn ehrfürchtig „Père Franck“ und verehrten in ihm den Erneuerer der französischen Orgelschule – als Interpret an den prachtvollen Instrumenten von Cavallé-Coll ebenso wie als Professor am Pariser Conservatoire. Dass er daneben auch sinfonische und chorische Werke geschrieben hatte, wurde erst deutlich, als 1871 seine Biblische Ekloge „Ruth“ ihre verspätete Uraufführung erlebte. Von da an versagten die Franzosen dem Belgier Franck auch als großem Komponisten nicht mehr ihre Anerkennung. 1873 erhielt er die französische Staatsbürgerschaft, 1885 wurde er in die Ehrenlegion aufgenommen, 1886 zum Präsidenten der Société Nationale de Musique gewählt.

Der Société war Franck bereits im Jahre ihrer Gründung beigetreten und fand hier ein Forum für seine drei großen, in Form und Ausdruck in die Zukunft weisenden Kammermusikwerke: das Klavierquintett f-Moll, das Streichquartett D-Dur und die Violinsonate A-Dur. Letztere komponierte er im Sommer 1886 und widmete sie keinem Geringeren als Eugène Ysaÿe, der sie im Dezember 1886 in Brüssel uraufführte und auch die beiden umjubelten Pariser Aufführungen des Jahres 1887 spielte. Dank Ysaÿes furioser Darbietung trat die Sonate dann rasch ihren Siegeszug um die Welt an. Sie fand allgemein

Anerkennung als die bedeutendste französische Violinsonate des Fin de Siècle.

Zur Musik

Die Sonate beruht auf der Idee eines Motto-Themas, das sich zyklisch durch alle Sätze zieht – ähnlich wie in Francks Klavierquintett oder in der großen d-Moll-Sinfonie, aber weniger streng als dort. Während sich in jenen Werken das Motto wie eine Art *Idée fixe* über alle Themen legt, kann man in den vier Sätzen der Violinsonate lediglich zarte Querverweise auf das Hauptthema des Kopfsatzes finden. Sie alle kreisen um das Motiv der fallenden Terzen, mit denen die Sonate anhebt. Nicht nur Marcel Proust war fasziniert von diesem „Gedanken, der sich aus Klangwellen erhebt“. Tatsächlich ist in dem Beginn des Allegretto *ben moderato* schon das ganze hochromantische Wesen der Sonate ausgeprägt: „in jenem weichen Nonakkord des Klaviers, aus dessen Stufen das Streichinstrument ein schö-

nes, wiegendes Thema gewinnt. Eindrucksvoll ist dieses schwebende Klangbild.“ (A. Würz)

Der zyklische Aufbau der Sonate löst sich von herkömmlichen Mustern, indem auf den lyrisch singenden ersten Satz ein dramatisches Allegro in d-Moll folgt – Hauptsatz und Scherzo scheinen in ihren Funktionen vertauscht. Der dritte Satz „beginnt in träumerischer Versunkenheit mit einem Recitativo, das in eine lichte, gesänglich fließende Fantasia von charakteristisch weichem, jedoch intensivem Ausdruck ausmündet. Dann folgt mit dem Finale der zweite bewegte Satz des Werks (Allegretto *poco mosso*), in hellem A-Dur erstrahlend, frei von leidenschaftlichen Zügen, aber belebt von Rückerverinnerungen an den zweiten Satz.“ (A. Würz)

Josef Beheimb



Die Interpret:innen

Peter Simonischek, Lesung

Sein Charisma verleiht jedem Text Persönlichkeit, Aura, Spannung. Theatergeschichte hat der 1946 geborene Grazer in Berlin (Schaubühne) und Wien (Burgtheater) ebenso geschrieben wie als langjähriger Jedermann in Salzburg. Dazu kommen Riesenerfolge im Film. Das Haus Styriarte liebt seine Lesungen zur Musik.



Eszter Haffner, Violine

Mit unermüdlichem Enthusiasmus setzt sich die Geigerin und Bratschistin Eszter Haffner für die Werke zeitgenössischer Komponisten ein und zählt zu den führenden Künstlerinnen auf ihrem Gebiet. Die österreichische Künstlerin mit ungarischen Wurzeln ist in den größten Konzertsälen der Welt zu Hause und bereits seit ganz jungen Jahren Universitätsprofessorin für Violine.

Péter Nagy, Klavier

Schon im Alter von acht Jahren nahm der ungarische Klaviervirtuose sein Studium in Budapest auf und ist heute regelmäßig als Kammermusiker unterwegs. Dass Péter Nagy ein Pianist der ganz besonderen Art ist, bezeugen Auftritte an spektakulären Orten wie dem Louvre in Paris oder dem Opernhaus von Sydney.



FESTS SPITEL SOM MER

KULTUR. RAUM GEBEN

von Juni bis September – auch in der 3satMEDIATHEK



Das Programm von ZDF . ORF . SRG . ARD

Aviso

DO, 14. Juli, 20 Uhr
Helmut List Halle

MORD IM ORIENT-EXPRESS

Agatha Christie: Mord im Orient-Express
Musiken aus den Orient-Express-Stationen
von Istanbul über Bukarest und Italien bis Paris

Trio Macchiato:

Jana Mishenina, Violine & Gesang

Jakob Neubauer, Akkordeon

Henry Altmann, Bass, Perkussion & Gesang

Maria Köstlinger, Lesung

Einsteigen, Türen schließen, der Zug fährt ab! Eine Reise im Orient-Express ist purer Luxus. So denkt auch Meisterdetektiv Hercule Poirot, bis der Zug im Schneesturm stecken bleibt und im Schlafwagen eine Leiche mit zwölf Messerstichen im Bauch auftaucht. Welches Komplott steckt dahinter und was haben die sechs exzentrischen Frauen im Zug damit zu tun? Maria Köstlinger tischt ihre Lügengeschichten so gekonnt auf wie seinerzeit Ingrid Bergman und Lauren Bacall in der Hollywood-Verfilmung. Das Trio Macchiato steuert den Soundtrack bei, einen unterhaltsamen Weltmusik-Mix zwischen Istanbul, dem Balkan und Paris.



Velvet Was

Globetrotters #1 Raiffeisen Kulturförderung

Velvet Wasted ist eine Band aus Österreich, die Elemente des Rock und Soul mit modernen Anleihen aus Indie und Pop verbindet. Die vier Grazer stehen mit ihrer Musik für menschliche und ehrliche Emotionen, die sie im Wechselspiel mit harten und sanften Riffs ausdrücken. Ihre Texte handeln von den guten und den schlechten Momenten im Leben, in denen sich oft die Themen wie Verlust und Trennung, aber auch die hedonistische Verschwendung und Ekstase wiederfinden. „Fliegen und Fallen“ ist die Essenz, doch immer schwingt die Hoffnung mit.

Velvet Wasted existiert seit März 2020. Mit ihrem internationalen Sound und den bewegenden Live-Shows gelang es ihnen schnell, das Interesse der umliegenden Presse und Musikszene für sich gewinnen.

CHASING HEARTS TOUR 22



ted

04.07. | 21.30

Foyer | Helmut List Halle

Mit ihrer neuesten Single „Blame It On The Nights“ erregten sie die Aufmerksamkeit diverser Radiosender in Österreich wie FM4, Radio 88.6 und Radio Soundportal. Radio FM4 verglich sie bereits mit den Indie-Rock-Legenden von Kings of Leon.

Nun stehen sie kurz vor dem Release ihrer zweiten EP „Chasing Hearts“, die am 29. April erscheinen wird. Hierfür ist die Band ab April auf der gleichnamigen Chasing Hearts Tour in Österreich und Deutschland unterwegs.

– SUMMER DATES

22.07.

Leoben, Iron Road for Children

29.07.

Dietersdorf, Sunny Days

20.08.

Leitersdorf, Rock the Station

10.09.

Wien, Sonic Heartbreak

HAUS DER KUNST

Galerie ■ Andreas Lendl

A-8010 GRAZ · JOANNEUMRING 12

Tel +43/(0)316/82 56 96 Fax 82 56 96-26

www.kunst-alendl.at office@kunst-alendl.at



Ölgemälde · Aquarelle · Zeichnungen

Druckgraphik · Skulpturen

Reproduktionen · Kunstpostkarten · Künstlerkataloge

Exklusive Rahmungen

Haltungsübung Nr. 67

Meinungsvielfalt schätzen.



Das Schöne an Meinungen ist, dass jeder Mensch eine hat. Das Komplizierte ist: Viele haben eine andere als wir. Wir können jetzt einfach versuchen, lauter zu schreien. Oder Haltung zeigen und zuhören. Und vielleicht draufkommen, dass wir falsch liegen. Oder alle ein wenig richtig.

derStandard.at



Mit freundlicher Unterstützung von creativcommons.org, alamy.com,
Österreichische Nationalbibliothek und Heinz Bachmann

Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft.
Ermäßigungen bei 600 Kulturpartnern
in ganz Österreich und mehr.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder
auf oe1.ORF.at/club



Ö1 CLUB

city classic
DAMENMODEN

**...einfach gut
aussehen!**

Bei uns finden Sie in entspannter und gepflegter Atmosphäre klassische und moderne Damenmode sowie Mode für festliche Anlässe in den Größen 36 - 48 und dazu passende Accessoires.

city classic Damenmoden

Schmiedgasse 29
(Ecke Kaiserfeldgasse)

8010 GRAZ

TEL 0316 8141 89

www.city-classic.at



Die Vielfalt der Museumswelt erleben!

Mit dem **Jahresticket** genießen Sie 12 Monate lang Kunst, Kultur und Natur im Universalmuseum Joanneum!

19 Museen
12 Monate
19 € (statt 25 €)
jahresticket.at

Bestellung unter
www.jahresticket.at/styriarte

Ausstellungsprogramm
www.museum-joanneum.at/jahresprogramm

Universalmuseum Joanneum
jahresticket@universalmuseum.at
Tel: +43-660 / 1810 489

Leistungen für 12 Monate ab Kaufdatum

- Freier Eintritt* in alle 18 Dauer- und rund 30 Sonderausstellungen
- Zusendung des Monatsprogramms per E-Mail oder Post

* ausgenommen Tierwelt Herberstein, Kindererlebnis- und Erlebnistag sowie Adventveranstaltungen im Österreichischen Freilichtmuseum Stübing.

Landeszeughaus • Kunsthaus Graz • Museum für Geschichte • Volkskundemuseum • Schloss Eggenberg: Prunkräume und Park, Alte Galerie, Archäologiemuseum, Münzkabinett • Joanneumsviertel: Neue Galerie Graz mit BRUSEUM, Naturkundemuseum und CoSA – Center of Science Activities • Österreichischer Skulpturenpark • Österreichisches Freilichtmuseum Stübing • Schloss Stainz: Jagdmuseum, Landwirtschaftsmuseum • Schloss Trautenfels • Flavia Solva • Rosegger-Geburtshaus Alpl • Rosegger-Museum Krieglach



Der richtige Ton
zur richtigen Zeit.

Das ist Kommunikation.



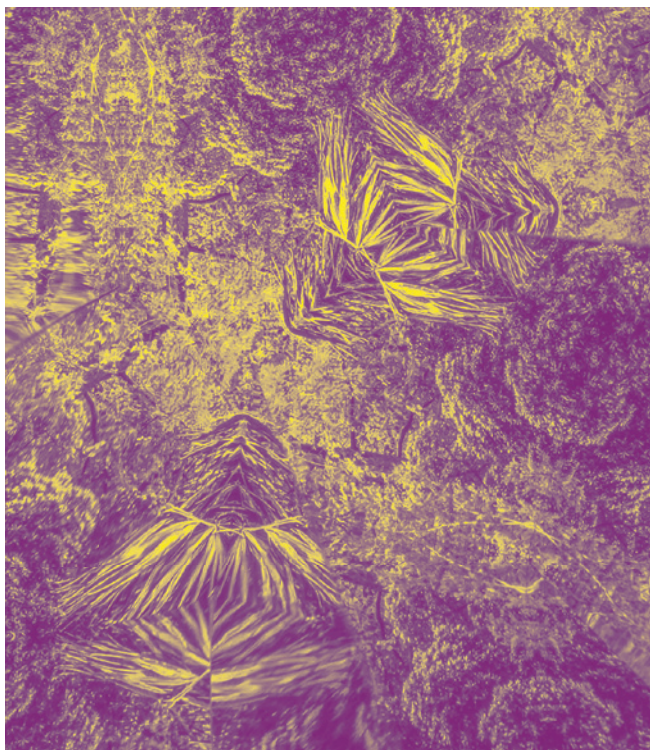
CONCLUSIO

PR Beratungs Gesellschaft mbH
KOMMUNIKATION SEIT 1993

www.conclusio.at

Stay inspired

www.avlcf.com



connecting people.
connecting passions.
connecting ideas.

